

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Ein Tier wie du und ich  
**Autor:** Scarpi, N. O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512686>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein Tier wie du und ich

«Schau den schönen Hund!»  
«Das ist doch kein Hund, das ist ein Ziegenbock.»  
«Aber er hat doch Hörner!»  
«Sein Privatleben geht mich nichts an.»

\*

Ein Mann kauft ein Kamel.  
«Wie bringt man es zum Gehn?» fragt er.  
«Ganz einfach. Du sagst «Uff!», und es wird gehn. Und soll es galoppieren, sagst du «Uff! Uff!», Und um es anzuhalten, sagst du «Amen.»

Der Käufer sagt «Uff!» und das Kamel setzt sich in Bewegung. Auf «Uff! Uff!» beginnt es sogar zu laufen und gelangt an den Rand eines Abgrunds. Schrecklich! Der Käufer hat vergessen, wie er das Tier zum Stehn bringen soll. Er schickt ein Stossgebet zum Himmel und endet mit «Amen!» Worauf das Kamel hart am Rande des Abgrunds stehn bleibt.

Da wischt sich der Kamelbesitzer den Schweiß von der Stirne und seufzt erleichtert: «Uff!»

\*

Frau Haifisch nähert sich ihrem Gatten.  
«Bleib mir vom Leib!» ruft er.  
«Ich bin radioaktiv!»  
«Ach, ihr Ehemänner», erwi-

dert Frau Haifisch, «ihr seid doch alle gleich. Seit diesen Atomversuchen habt ihr alle dieselbe Ausrede.»

\*

Ein Glühwurm spaziert an dem Ort vorbei, wo seine Braut sich aufzuhalten pflegt.  
«Was ist da los?» sagt er.  
«Mitternacht und sie hat noch immer Licht! Da stimmt doch etwas nicht!»

\*

Die kleine Maus schlüpft aus ihrem Loch, hört ein leises «Miau» und verschwindet sofort. Nach einer Weile wagt sie sich wieder hervor und hört ein «Kikeriki!» «Ein Hahn», denkt sie. «Das ist gefahrlos.» Doch kaum ist sie in der Küche, hat die Katze sie geschnappt.

«Es ist doch gut», denkt die Katze, «zweisprachig zu sein.»

\*

«Ja, Miss White», sagt der Tierarzt, «Ihre Katze wird in den nächsten Tagen Junge werfen.»

«Aber das ist doch unmöglich», protestiert Miss White. «Sie kommt ja gar nicht aus dem Haus!»

Da kriecht ein kräftiger Kater unter dem Diwan hervor.

«Und der da?» fragt der Veterinär lachend.

«Was fällt Ihnen nur ein!» ruft die Miss. «Das ist doch ihr Bruder!»

\*

Zwei Hennen sprechen von einer dritten.

«Sie muss hohes Fieber haben», sagt die eine.

«Woran merkst du das?» fragt die zweite.

«Ja, seit einiger Zeit legt sie nur harte Eier.»

\*

Ein Gorilla tritt in das Delikatessengeschäft und verlangt ein Sandwich mit Schinken und einer Gurke. Der Händler reicht es ihm und sagt: «Kostet zwei Dollar. Aber ich habe in meinem Geschäft noch nie einen Gorilla gesehen.»

«Wenn Sie zwei Dollar für ein Sandwich verlangen», erwidert der Gorilla, «werden Sie auch in Zukunft keinen mehr sehen.»

\*

Marius hat einen Jagdhund gekauft und ist begeistert von der Klugheit des Tieres. Er erzählt Wunderdinge und sagt schliesslich: «Manchmal glaube ich, dass der Hund von den Dingen ebensoviel versteht wie ich!»

«Und das», erwidert Madame Marius, «hältst du für einen Beweis seiner Intelligenz?»

\*

Eine sehr vornehme Dame kommt in einen Tierladen und will den schönsten Hund haben, den es gibt. Man sucht und findet ein Prachtexemplar.

«Hat er auch einen Stammbaum?» fragt sie.

«Der?», erwidert der Händler. «Der ist von feinsten Herkunft. Wenn er sprechen könnte, würde er mit uns beiden kein Wort reden.»

\*

Zwei junge Damen vor dem Affenkäfig. Nach einer Weile sagt die eine:

«Sie sind doch grossartig! Wenn sie jetzt auch noch Geld hätten . . .»

